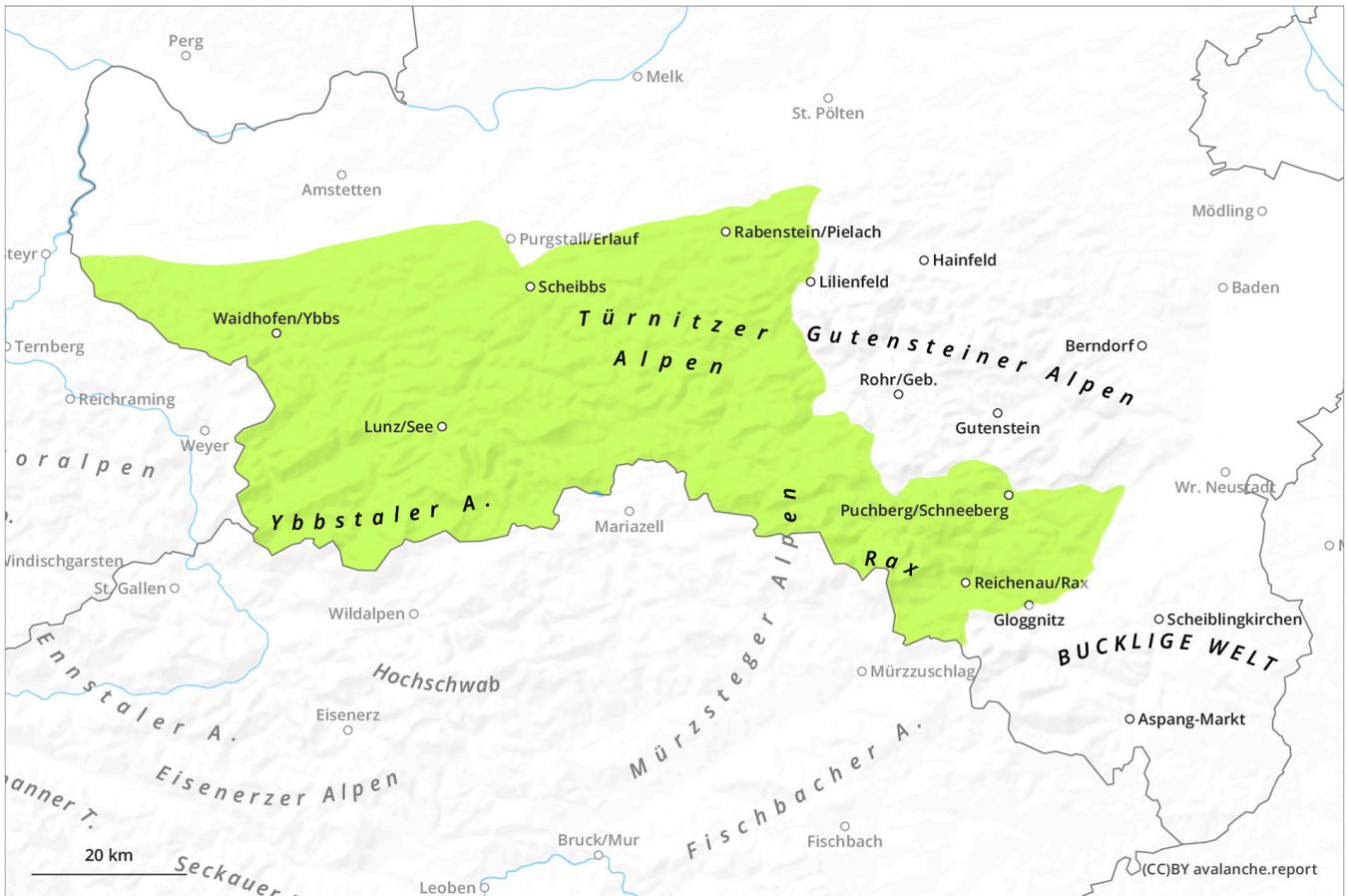
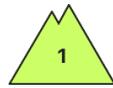


**Abnehmender Hochdruckeinfluss und sinkende Temperaturen - ganz
vereinzelte Gefahrenstellen.**

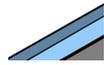
**Der Lawinenwarndienst Niederösterreich wünscht allen Nutzern einen
unfallfreien Winter!**



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, 3. Jänner 2025



Kein
ausgeprägtes
Lawinenproblem



Einzelne Gefahrenstellen beschränken sich auf Tribschneereste in den Hochlagen und liegen im Nordsektor sowie allgemein im schattseitigen Gelände.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird mit gering bewertet. Die vereinzelt Gefahrenstellen beschränken sich auf die Hochlagen und befinden sich hauptsächlich im Nordsektor sowie im schattseitigen Gelände in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Bei großer Zusatzbelastung kann hier eine Schneebrettauslösung nicht ganz ausgeschlossen werden, wobei im extremen Steilgelände auch die Absturzgefahr überwiegen kann.

Schneedecke

Mit dem Wechsel zu deutlich niedrigeren Temperaturen verharscht die vormals schon recht weich gewordene Schneedecke und stabilisiert sich. Schwachschichten können in den Hochlagen noch ganz vereinzelt innerhalb der älteren Tribschneepakete in Form kantiger Schneekristalle auf einer Schmelzharschküste auftreten. Unterhalb von etwa 1.300m ist wenig Schnee vorhanden, Rasenflächen sind eher geringmächtig mit Schnee überdeckt.

Wetter

Das langandauernde und stabile Hochdruckwetter geht allmählich zu Ende. In der Nacht zum 2.Jänner erreichen aus Nordwest erste hohe Wolken das Bergland und die Temperaturen beginnen langsam zu sinken. Tagsüber bleibt es bei vielen Wolken windig, aber noch niederschlagsfrei, erst in der Nacht zum 3.Jänner kann es unergiebig schneien. Die Mittagstemperaturen liegen in 2.000m bei 0 Grad, in 1.500m bei +4 Grad und in 1.000m bei +8 Grad, am 3.Jänner nur mehr um -9 Grad in 1.500m.

Tendenz

Aufgrund der nur geringen Neuschneezuwächse (5- 10cm) keine Änderung!

Gefahrenstufe 1 - Gering



Gleitschnee



Ganz vereinzelt Gefahrenstellen durch Altschneeproblem (schattseitig) sowie Gleitschneerutsche (sonnseitig)

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird mit gering bewertet. Die vereinzelt Gefahrenstellen beschränken sich auf die Hochlagen und befinden sich hauptsächlich im Nordsektor sowie im schattseitigen Gelände in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Bei großer Zusatzbelastung kann hier eine Schneebrettauslösung nicht ganz ausgeschlossen werden, wobei im extremen Steilgelände auch die Absturzgefahr überwiegen kann. Sonnseitig herrscht auf schneereicheren, steilen Grashängen noch eine geringe Gefahr von Gleitschneelawinen.

Schneedecke

Mit dem Wechsel zu deutlich niedrigeren Temperaturen verharscht die vormals schon recht weich gewordene Schneedecke und stabilisiert sich. Schwachschichten können in den Hochlagen noch ganz vereinzelt innerhalb der älteren Triebsschneepakete in Form kantiger Schneekristalle auf einer Schmelzharschkruste auftreten. Ob der geringen Schneehöhen hält sich sonnseitig das Schneegleiten in Grenzen. Unterhalb von etwa 1.300m ist wenig Schnee vorhanden, Rasenflächen sind eher geringmächtig mit Schnee überdeckt.

Wetter

Das langandauernde und stabile Hochdruckwetter geht allmählich zu Ende. In der Nacht zum 2.Jänner erreichen aus Nordwest erste hohe Wolken das Bergland und die Temperaturen beginnen langsam zu sinken. Tagsüber bleibt es bei vielen Wolken windig, aber noch niederschlagsfrei, erst in der Nacht zum 3.Jänner kann es unergiebig schneien. Die Mittagstemperaturen liegen in 2.000m bei 0 Grad, in 1.500m bei +4 Grad und in 1.000m bei +8 Grad, am 3.Jänner nur mehr um -9 Grad in 1.500m.

Tendenz

Aufgrund der nur geringen Neuschneezuwächse (um 10cm) keine Änderung!